

## 96221000 Elsterbuschbach

Der ca. 1 km lange Elsterbuschbach entspringt in einer naturnahen Quelle südlich der Gemarkung „Wolfsholz“ im Stadtteil „Metzmachersrath“. Der an einem Mittelhang gelegene Quellbereich, der sich aus zwei Hauptquellen zusammensetzt, ist von einer Grünlandbrache umgeben, die im feuchten Umfeld der Quellaustritte Uferhochstaudenfluren ausgebildet hat. Diese gehen nach einer kurzen Fließstrecke in einen bachbegleitenden Erlenwald über, der sich im weiteren Verlauf zu einem Erlenbruchwald entwickelt. Das in diesem Bereich ca. 80 cm breite, gegliederte Profil verläuft gewunden in einer Geländemulde und ist mit naturraumtypischen Strukturelementen ausgestattet, die durch Fallaub- und Totholzeintrag komplettiert werden. Dieser Abschnitt des Elsterbuschbaches, der sich über eine Fließstrecke von 300 m erstreckt, kann als naturnahes Vorbild für Gewässer dieser Größenordnung angesehen werden. Bei Gew.- m. 800 mündet ein von links kommendes Nebengewässer, der Elsterbuschsiefen, mit einer ähnlich naturnahen Ausprägung ein. Der naturnahe Teil des Elsterbuschbaches endet bei Gew.- m. 670 in einem ca. 60 cm breiten, grabenartigen Profil mit steilen, abgestochen wirkenden Ufern, die von Feldgehölzen bestanden werden. Die Geländemorphologie und die Profilausprägung lassen vermuten, daß es sich bei diesem ca. 200 m langen Gewässerabschnitt um einen künstlich angelegten Graben handelt, der auf der Böschungskrone der Geländemulde verläuft. Anstelle des Baches liegt in dem Muldental eine Ökoteichanlage, die aus mehreren kleinen und großen hintereinander geschalteten Teichen besteht und mit Röhrichtpflanzungen versehen wurden. Der letzte Teich schlägt über einen kleinen Absturz das Wasser wieder in den Elsterbuschbach ab. Der in diesem Bereich fast rechtwinklig in östlicher Richtung abknickende Verlauf des Gewässers geht nach der Einleitung aus dem Teich in ein naturnahes, ca. 1,0 m breites, gegliedertes Profil über, das bis zum Gew.- m. 200 durchgängig von Feldgehölzen beschattet wird, an die sich beidseitig Weideflächen anschließen. Am Ende dieser Gehölzparzelle mündet ein von rechts zulaufendes Nebengewässer, der Rohlederbach, ein. Die im Anschluß vorgenommene Aufsammlung der Fließgewässerfauna war arten- und individuenreich und kann als überwiegend standortgerecht eingestuft werden. Die letzten 200 m der Fließstrecke des Elsterbuschbaches treten in eine kleine Siedlung an der Untenrohleder Straße ein. In diesem Bereich ist das Profil grabenartig und mit einer leichten Sohl- und Ufersteinschüttung gesichert. Nachdem das Gewässer einen Privatgarten durchlaufen hat, wird es unter der Untenrohleder Straße verrohrt und im Anschluß, von einer Baumreihe bestanden, in grabenartiger Ausbildung entlang eines asphaltierten Zufahrtsweges geführt. Bei Gew.- m. 550 mündet der Elsterbuschbach in den Heidacker Bach ein.

Zur Erhaltung bzw. Entwicklung der Gewässerfunktionen bieten sich folgende Maßnahmen an:

Der vorbildhafte Charakter des oberen Gewässerabschnittes ist auch auf den unteren Verlauf, soweit es der hier stärkere Nutzungsdruck zuläßt, auszuweiten. Bestätigt sich die Annahme, daß die ursprüngliche Linienführung durch die ÖkoTeichanlage führt, ist mittelbis langfristig die Rückführung des Baches in sein altes Bachbett unter Auflösung der anthropogenen bedingten Stauwirkung die ökologisch sinnvollste Lösung. Weiterhin sollte dem Gewässer ab Höhe der Privatgärten, u. a. durch Herausnahme der Steinschüttungen, mehr Entwicklungsraum zugestanden werden.

e Linienführung durch die Öko-Teichanlage führt, ist mittel-bis langfristig die Rückführung des Baches in sein altes Bachbett unter Auflösung der anthropogenen bedingten Stauwirkung die ökologisch sinnvollste Lösung. Weiterhin sollte dem Gewässer ab Höhe der Privatgärten, u. a. durch Herausnahme der Steinschüttungen, mehr Entwicklungsraum zugestanden werden.